

(Abg. Dr. Vogel.)

(A) unsere Wiesen und Gärten unter der andauernden Dürre schwer gelitten.

Die Mißernte, die vielfach die Folge dieser ungünstigen Witterungsverhältnisse war, hat aber nicht nur unsere Landwirtschaft hart betroffen, sondern auch eine Steigerung der Preise für wichtige Nahrungsmittel herbeigeführt, die weite Schichten unseres Volkes belastet.

Die Tatsache aber, daß die ungünstigen Endergebnisse nicht bloß in unserem engeren Vaterlande, sondern auch in anderen Teilen des Deutschen Reiches und in den Nachbarländern zu beklagen waren, erschwerte die Zufuhr und die Herabminderung übertriebener Preise.

Immerhin haben Staat und Gemeinden eine Reihe von Maßregeln getroffen, die schon teilweise ausgleichend gewirkt haben und von denen zu hoffen ist, daß sie die schlimmsten Folgen dieses Notstandes beheben oder doch zum wenigsten mildern werden.

(B) Andererseits haben sich aber die Verkehrsverhältnisse in dem vorangegangenen wie in diesem Jahre auch wieder recht günstig gestaltet, die monatlichen Ausweise der Staatseisenbahn beweisen das, und so ist wohl darauf zu rechnen, daß sich die Gesundung unserer finanziellen Verhältnisse, die wir in erster Linie Sr. Exzellenz dem Herrn Minister v. Rügen zu danken haben, dauernd bewähren wird. Und wenn sich dieser verdienstvolle Minister inzwischen nach langer arbeitsreicher Dienstzeit in den Ruhestand zurückgezogen hat, so wünschen wir ihm nach der anstrengenden Lebensarbeit einen heiteren, ungetrübten Lebensabend.

(Bravo! rechts.)

Zum ersten Male sehen wir als Finanzminister heute seinen Nachfolger, Exzellenz v. Seydewitz, unter uns, und ich gestatte mir, ihn im Namen der Kammer zu begrüßen.

Für den Aufschwung des Verkehrs in unserem Sachsenlande während dieses Sommers war aber vor allem ein Werk von Einfluß, an dessen Begründung auch der Landtag durch Bewilligung des Staatszuschusses mitgewirkt hat. Die Internationale Hygiene-Ausstellung, die erste große internationale Ausstellung auf deutschem Boden, hatte sich dank der vorzüglichen Organisation und Leitung und dank der Mitwirkung hervorragender wissenschaftlicher Kräfte als ein gemeinnütziges Unternehmen von weittragender Bedeutung entwickelt, so daß es nicht nur die Bewunderung von

über 5 Millionen Besuchern gefunden hat, sondern auch (C) der Stadt Dresden und dem sächsischen Staate von bleibendem Nutzen sein wird.

Dieses Werk hat aber nicht nur finanziell ein glänzendes Ergebnis gezeitigt, so daß die Auszahlung der Garantiesummen für den Staat wie für die Einzelzeichner sich erübrigen wird, sondern auch das Ansehen unseres engeren Vaterlandes in aller Welt gehoben und der gesamten Menschheit neue Wege zur Förderung der Gesundheit und des Gemeinwohlts gewiesen. Die Ausstellung hätte aber diesen Erfolg nicht haben können, hätte sie nicht von Anfang an die wärmste Unterstützung der Königl. Staatsregierung wie vor allem auch Sr. Majestät des Königs selbst gefunden, der auch wiederholt in eingehendster Weise und mit größtem Interesse die einzelnen Abteilungen besucht hat. Wir sind ihm für diesen neuen Beweis seiner landesväterlichen Fürsorge zu großem Danke verpflichtet, und ich fordere Sie auf, meine Herren, diesem Danke wie unserer Treue und Ergebenheit nach altem Brauche bei dem Beginn unserer Landtagstätigkeit mit dem wärmsten Ausdruck zu geben:

Se. Majestät der König, er lebe hoch! hoch! hoch!

(Das gesamte Haus erhebt sich und stimmt, mit Ausnahme der äußersten Linken, begeistert in den dreimaligen Hochruf ein.) (D)

Meine Herren! Ich habe noch meiner Freude darüber Ausdruck zu geben, daß es in dem letzten Jahre zweien unserer verehrten Kollegen vergönnt war, das 25-jährige Jubiläum ihrer parlamentarischen Tätigkeit feiern zu können. Herr Kollege Rodde hat dieses Fest am 11. November 1910 und Herr Kollege Horst am 18. Januar 1911 feiern können, denn an diesen Tagen waren es 25 Jahre, daß sie in die Kammer eingetreten sind.

(Bravo!)

Ich glaube, mich für berechtigt halten zu dürfen, in Ihrer aller Namen diesen lieben Kollegen nachträglich noch unseren Glückwunsch auszusprechen und den Wunsch anzufügen, daß sie noch lange in gleicher Frische und Gesundheit unter uns bleiben werden.

(Lebhaftes Bravo!)

Endlich aber, meine Herren, habe ich die traurige Pflicht, auch noch derer zu gedenken, die seit dem Tage, wo wir vor anderthalb Jahren auseinandergingen, aus diesem Leben abgerufen worden